



Editorial



Anne-Katherine Fankhauser, Pfarrerin

Der Kirchgemeinderat, das Pfarrteam und alle Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinde wünschen Ihnen ein gesegnetes und friedliches neues Jahr

Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute (1. Thess 5,21).

Dieser Vers ist Teil der abschliessenden Worte in Paulus' erstem Brief an die Gemeinde in Thessaloniki und ist die Jahreslosung fürs Jahr 2025. Festgelegt wird dieser Jahresvers durch die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB).

Eine Jahreslosung soll Mut machen oder zu einem Leitfaden im Glauben und im Leben werden. Es wird jeweils ein Vers aus einem der beiden Testamente gewählt, welcher durchs Jahr begleiten soll. Diese Tradition ist in Deutschland entstanden und wird seit 1934 weitergeführt. Und so lautete diese erste Jahreslosung (aus dem ersten Petrusbrief, im ersten Kapitel Vers 25): Aber das Wort des Herrn bleibt für alle Zeit.

Nicht erst heute ist der Vers der Jahreslosung aus seinem Kontext genommen: Nur mit diesem einen Vers erfahren wir ja nicht, wann und für wen Paulus diesen geschrieben hat. Und ich finde, es lohnt sich auch, die weiteren Verse dieses Kapitels zu lesen.



Illustration: © paul – stock.adobe.com

Prüft alles und behaltet das Gute. Paulus beendet den allerersten Brief, der uns von ihm überliefert ist, nicht nur mit diesem Rat. Er ermahnt die Gemeinde auch, dass sie sich um Schwache und Ängstliche kümmern und sie Gott stetig danken soll. Zudem bittet er sie, ständig zu beten und anderen Gutes zu tun. Es sind also Empfehlungen für ein gutes Miteinander

in der Gemeinde und mit Aussenstehenden. Worte für ein Leben verwurzelt im Glauben, dem Taten folgen müssen.

Prüft alles und behaltet das Gute. Alles prüfen. Das bedeutet aktives Hinschauen, Informationen Einholen und Nachdenken, so wie vor einer Abstimmung. Man liest das Begleitbuch zum Abstimmungs-

text, schaut was die Parteien zum Vorhaben sagen, und dann erst macht man sich eine Meinung und gibt den Stimmzettel in die Urne. Aber was meint Paulus, wenn er verlangt das Gute zu behalten? Denn Jede und Jeder von uns betrachtet Gutes ganz anders – gerade, wenn es um Wahlen oder Abstimmungen geht.

Was Paulus meint, können wir nur verstehen, wenn wir die Worte vor und nach diesem Vers mitbedenken. Die Ermahnung Gutes zu behalten, begründet Paulus mit dem, was Gott durch Jesus Christus möglich gemacht hat (1. Thess 5,18): Nächstenliebe und eine lebendige Beziehung zu Gott. Das Prüfen was gut ist, muss also stets den Nächsten, ja die ganze Gemeinschaft fest im Blick haben. Und das nicht nur bei Wahlen oder Abstimmungen, nein auch einfach im Alltag mit und für alle Mitmenschen.

Diese Jahreslosung ist auch eine Ermutigung zur Besinnung, gerade in Zeiten, in denen Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Freiheit in Gefahr sind. Gerade dann, wenn

Extremisten aller Couleur Machtansprüche stellen.

Das Bild zur Jahreslosung 2025 zeigt verschiedene farbige Flächen auf einem dunkleren Hintergrund. Für mich sind diese Flächen die Türen, welche sich mir auftun, wenn ich mich für etwas verantwortungsvoll entscheide.

Die farbigen Türen stellen die Aufforderung dar, im Lichte und aus der Gnade des Glaubens, das zu prüfen, was wir alle tun und entscheiden. So schreibt Paulus im selben Kapitel (Verse 14-15 und 18): Ermutigt die Ängstlichen, kümmert euch um die Schwachen, und habt Geduld mit allen. Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergeltet. Bemüht euch vielmehr stets, einander und allen anderen Gutes zu tun. Dankt Gott für alles! Denn das ist Gottes Wille, und das hat er durch Jesus Christus für euch möglich gemacht.

Prüft alles und behaltet das Gute.

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar

18.00 Neujahrs-Gottesdienst in der Neumattkirche
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Sonntag, 5. Januar

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Ueli Fuchs

Sonntag, 12. Januar

9.30 Kantaten-Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Patrick Wyssmann, siehe Inserat auf Seite 15
Anschliessend Kirchenkaffee

17.00 Konzert zum Neuen Jahr in der Stadtkirche
Siehe Inserat auf Seite 15

Sonntag, 19. Januar

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrer Ueli Fuchs

11.00 Gottesdienst in der Bartholomäuskapelle
Pfarrer Ueli Fuchs

Samstag, 25. Januar

10.30 kik Samstagsfeier in der Stadtkirche
Pfarrer Roman Häffiger

Sonntag, 26. Januar

10.00 AKiBu-Gottesdienst in der Neumattkirche
Pfarrer Manuel Dubach und Team

Zyte Lied

Seht, neuer Morgen in unserer Nacht: Gott befreit sein Volk, schon kommt er herbei. Glück für die Menschen, Fest ohne End.

Rise up+ 7

Erfahrungsbericht

Rework

Eine Führung im Zentrallager in Bern

Kürzlich besuchten die Frauen des Südquartiers mit Heike Imthurn (Sozialarbeiterin für Seniorenarbeit) und weitere interessierte Frauen das Unternehmen Rework in Bern.

Rework hat sich zum Ziel gesetzt, der haufenweise Textilver-schwendung Einhalt zu gebieten. Dazu kaufen die örtlichen Vertreter in Indien Alttextilien auf und sortieren diese. Aus qualitativ gut erhaltenen Materialien (hauptsächlich Naturfasern) stellen örtliche Näherinnen wieder hochwertige T-Shirts, Sweatshirts, Hoodies und andere trendige Kleidungsstücke her. In Bern werden die Schnitte kreiert und Prototypen für die Produktion in Indien angefertigt. Nach diesen Mustern gefertigte Textilien werden anschliessend in die Schweiz importiert, hier gewaschen und täglich in verschiedene Rework-Verkaufsgeschäfte ausgeliefert. Mit dieser Geschäftsidee können wertvolle «Abfallstoffe» zu hochwertigen anderen Textilien verarbeitet werden. Der Kreislauf ist annähernd geschlossen. Es

bieten sich neue Arbeitsplätze mit viel weniger gesundheitsschädlichen Nachteilen für örtliche Arbeitskräfte. Rework verfolgt einen ökologisch, sozialen Weg aus unserer Wegwerfgesellschaft.

Wir vorwiegend älteren Damen waren vom prall gefüllten Hauptlager mit sauber geordneten Kleidungsstücken beeindruckt und hörten der Mitbegründerin von Rework, Laura Weber, aufmerksam zu.

Wer weiss, vielleicht kann die eine oder andere Grossmutter mit einem Gutschein von Rework ihrem Teenie-Enkel etwas Cooles und Sinnvolles schenken. www.rework.ch

In Bern befindet sich das Geschäft in der Marktgasse 61.

Für die Südquartier-Frauen: Karin Jenni



Im Anschluss an die Führung

Andachten in Institutionen

Mittwoch, 15. Januar
15.00 Zentrum Schlossmatt, Pfarrer Dietmar Thielmann

Mittwoch, 22. Januar
9.30 Wohnpark Buchegg, Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser
9.50 Senevita Burgdorf, Pfarrer Dietmar Thielmann

Donnerstag, 23. Januar
9.30 Altersheim Sonnhalde, Pfarrer Manuel Dubach

Mittwoch, 29. Januar
18.00 Alpenblick, Pfarrer Manuel Dubach

Anlässe für die ältere Bevölkerung 60+

Donnerstag, 16. Januar, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Lyssachstr. 2
Lasst uns singen – ohne Noten
Die Burgdorferin Agathe de Quervain gewährt uns einen Einblick in ihre freudvolle Singweise ohne Noten. Sie wird uns spielerisch ins gemeinsame, wohltuende Singen führen.

Montag, 27. Januar, 14 Uhr, Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6
Vorstellung des Ganzkörpertrainings «Cantienica»
Cantienica kann bis ins hohe Alter angewendet werden. Es ist für Frauen und Männer geeignet. Die Trainerin aus Burgdorf, Frau Doris Rentsch, wird das Prinzip erklären und einfache Übungen anleiten.

Ein feines Zvieri in gemütlicher Runde im Anschluss an die Anlässe gehört dazu (freiwilliger Unkostenbeitrag).

Zu allen Anlässen sind auch neue Interessierte ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Heike Imthurn, Altersbeauftragte, die Pfarrerinnen Anne-Katherine Fankhauser und Ruth Oppliger sowie die Freiwilligenteams

Die Anlässe sind jeweils in der Agenda auf unserer Homepage und im Kirchzettler der Zeitung d'Region nachzulesen.

Frauentreff Südquartier

Mittwoch, 15. Januar, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus, Lyssachstr. 2
Die Planung für das Jahr 2025 findet in der Cafeteria statt. Anschliessend hat es Zeit und Musse für Gespräche – dies mit Kaffee und Kuchen.

Etwaige **Abmeldungen** bitte telefonisch unter 034 426 21 22 oder heike.imthurn@ref-kirche-burgdorf.ch

Offenes Haus

Im **Offenen Haus** gibt es jeden Dienstag während den Schulzeiten ab 9.30 Uhr Kaffee, Tee und ein Znüni.

Von 10 bis 11.30 Uhr sprechen wir in kleinen Gruppen Deutsch mit Menschen, die Deutsch lernen möchten. Neuinteressierte Lehrende und Lernende sind jederzeit herzlich willkommen.

Nach den Weihnachtsferien öffnen wir wieder am Dienstag, 7. Januar.

Eleni Jörg und Pfarrer Roman Häfliger

Kirchlicher Sozialdienst

Unser **Sozialdienst** richtet sich an Menschen, die sich in finanzieller, persönlicher und sozialer Notlage befinden.

Das Beratungsangebot:

- Erstabklärung von finanziellen, persönlichen und sozialen Notlagen
- Unterstützung in administrativen Angelegenheiten
- Vermittlung und Verhandlung mit Ämtern, Versicherungen und Fonds
- Budgetberatung
- Geringe finanzielle Hilfeleistungen (Überbrückungshilfen)

Je nach Bedarf erfolgt eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachstellen. Die Beratungen erfolgen auf freiwilliger Basis, kostenlos und vertraulich.

Judith Osterberger, Lyssachstrasse 2, 034 426 21 21
Sprechzeiten dienstags bis donnerstags 9 bis 12 Uhr
judith.osterberger@ref-kirche-burgdorf.ch

Besonderes



Meditation

Im Meditieren wollen wir uns der Stille überlassen und darin innere Ruhe, Gelassenheit und Frieden suchen.

Dienstag, 14. & 28. Januar
18 – 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Pfarrer Ruth Oppliger und Team

Über Gott und die Welt

Die Gruppe ist offen für alle Interessierten.

Donnerstag, 23. Januar
Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Lyssachstrasse 2, Zimmer E3

Informationen und Anmeldung: Pfarrer Patrick Wyssmann
patrick.wyssmann@ref-kirche-burgdorf.ch oder 034 422 16 05



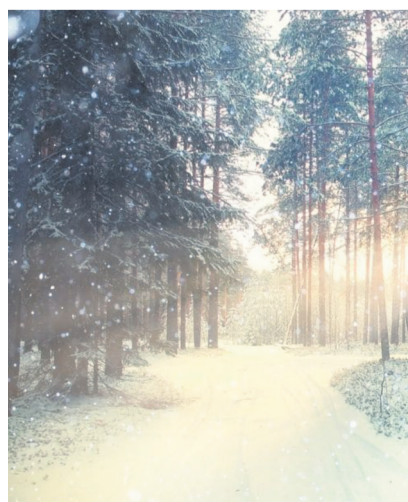
Dienstag, 28. Januar,
15.15 Uhr, Restaurant Landhaus

Gast: Hans-Peter Wyss, Rechtsanwalt und Student der Musikwissenschaften

Unser nächster Gast im chrüz+quer ist in Burgdorf vielen Menschen bekannt, schliesslich war unsere Stadt lange Jahre sein Zuhause. Nach seinem Studium hat sich Hans-Peter Wyss als Jurist und Betriebswirtschaftler im Gesundheitswesen einen Namen gemacht. Nun könnte er eigentlich seinen wohlverdienten Ruhestand geniessen. Er tut dies eigentlich auch, aber auf besondere Weise: Indem er sich nochmals ein Studium vorknöpft. Seit gut einem Jahr ist Hans-Peter Wyss wieder an der Universität Bern immatrikuliert. Hier absolviert er ein Bachelorstudium der Musikwissenschaft. Was ist seine Motivation, welche Erfahrungen hat er als Student im fortgeschrittenen Alter bereits gesammelt?

Ich freue mich auf einen interessanten Austausch mit ihm und mit Ihnen.

Pfarrer Manuel Dubach



Kulinarisches

Neumatt-Mittagessen

Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt,
Donnerstag, 9. Januar, 11.30 Uhr

Anmeldungen bis jeweils Montagabend vor dem Essen bei: Ruth Friedli, 034 422 95 05 oder Monika Lüthi, 034 423 14 05

Kosten pro Essen CHF 15.00
Herzlich willkommen!

Zischtig Zmittag

Am **Dienstag, 21. Januar, 12.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2**, kochen wir mit einem internationalen Team ein Mittagessen für alle, die Lust haben auf Gemeinschaft über Sprachen hinweg. Familien sind herzlich willkommen.

Unkostenbeitrag CHF 10.00 (CHF 5.00 für Menschen in Ausbildung)

Freiwillige aus dem Offenen Haus, Eleni Jörg und Pfarrer Roman Häfliger



Kaffee & Kuchen

Kennen Sie unsere Cafeteria im Kirchgemeindehaus?

Mittwoch, 29. Januar, von 14 – 16 Uhr

Beitrag: Pro Kaffee mit Kuchen CHF 5.00

Kinder sind herzlich willkommen.
Eine Spielecke ist vorhanden.

Ihre Gastgeberinnen Patricia Rüfenacht und Monika Vogel freuen sich auf Sie!



Adressen

E-Mail der Mitarbeitenden: vorname.name@ref-kirche-burgdorf.ch
In dringenden Fällen erreichen Sie tagsüber eine Pfarrperson unter 078 694 34 00

Verwaltung, Kirchbühl 26:
Denise Hunziker, Sekretariat (Mo/Di/Do/Fr 8 - 11 Uhr) 034 422 85 47
Simon Reber, Finanzverwaltung (Mo - Do 8-11 Uhr) 034 423 20 76

Annette Wisler Albrecht, Co-Präsidium KG-Rat 079 308 38 00
Inès Walter Grimm, Co Präsidium KG-Rat 078 849 19 57

Pfarrer Manuel Dubach	Kirchbühl 26	034 422 23 06
Pfarrer A.-K. Fankhauser	Willestrasse 6	034 423 22 51
Pfarrer Ueli Fuchs	Lyssachstrasse 6	034 422 24 82
Pfarrer Roman Häfliger	Lyssachstrasse 6	034 422 63 85
Pfarrer Ruth Oppliger	Falkenweg 13	034 423 47 14
Pfarrer Patrick Wyssmann	Kirchbühl 26	034 422 16 05

Sozialteam an der Lyssachstrasse 2:
Judith Osterberger, Allg. Beratung (Mo - Do) 034 426 21 21
Heike Imthurn, Altersbeauftragte (Mo - Do) 034 426 21 22
Eleni Jörg, Migrationsarbeit (Mo + Di oder auf tel. Anfrage) 076 304 70 37

Co-Leitung Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6:
Regula Etzensperger, Kinder + Familie (Mo/Di/Fr) 034 422 72 21
Markus Wildermuth, Jugend (Mo - Do) 078 989 44 21

Kirchliche Unterweisung:
Marc Bloesch 079 786 02 38
Caroline Mangiarratti 034 445 98 39
hp-KUW: Barbara Moser 078 626 93 32

Neue Mitarbeitende

Annina Lüthi



Seit gut 15 Jahren leben wir gemeinsam mit unseren drei Töchtern in der Region Burgdorf. Vor vier Jahren, in der für alle anstrengenden Coronazeit, habe ich mich reich spontan entschieden, die Ausbildung zur K UW-Mitarbeiterin zu starten. Seit Oktober 2020 bin ich als solche auf dem «Chilehoger» in Kirchberg, mit einer tollen Katechetin, tätig.

Durch eine aufmerksame Mitarbeiterin der Kirche Burgdorf habe ich nun die Gelegenheit, auch Kinder der Stadt Burgdorf an einige Geschichten der Bibel heranzuführen und sie mit ihrem Alltag zu verknüpfen.

Wenn die Carearbeit mal warten kann, Haushalt und Arbeit erledigt sind, höre ich gerne Potcasts, stricke dazu oder leihe mir etwas optimistisch in der Stadtbiblere zu viele Bücher aus.

Ich freue mich mit Kopf, Herz und Hand das Team der K UW Unterstufe zu ergänzen.

Annina Lüthi

Dietmar Thielmann



ergänzt unser Pfarrteam ab dem 1. Januar bis 31. August 2025 mit einem 50%-Pensum und ist verantwortlich für die Seelsorge in den Heimen Senevita und Zentrum Schlossmatt.

Persönliche Daten

69 Jahre alt, wohnhaft in Bern, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, ein Enkelkind, 1982 Ordination in Utzenstorf und Aufnahme in den Bernischen Kirchendienst.

Meine Stationen als Pfarrer

Im Pfarramt tätig in den Kirchgemeinden Grenchen-Bettlach, Aeschi-Krattigen, Frutigen und Erlenbach i. S. Nach meiner Pensionierung Arbeit als Pfarrverweser in den Kirchgemeinden Hilterfingen, Münsingen, Biel und Bolligen sowie im Frienisberg-üses Dorf.

Meine Aufgabe

Menschen besuchen in Heimen. Ihnen Aufmerksamkeit schenken, zuhören, anteilnehmen, reden, beten, Gottesdienste gestalten.

Pfarrer Dietmar Thielmann

Beale Egziabher

Seit mehr als drei Jahren feiert die eritreisch-orthodoxe Kirche «Beale Egziabher» einmal monatlich Gottesdienst im Kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt.

In der Nacht vom 17. auf den 18. Januar feiert die Kirche das Fest ihrer Gemeindegründung. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Feier vorbeizuschauen.

Musik und Wort

Kantaten-Gottesdienst

Sonntag, 12. Januar, 9.30 Uhr, Stadtkirche

Johann Sebastian Bach, Kantate BWV 51
«Jauchzet Gott in allen Landen»

Kathrin Hottiger, Sopran
Christoph Rudolf und Barbara Litschig, Violine
Gabriel Wernly, Cello
Nina Theresia Wirz, Orgel

Pfarrer Patrick Wyssmann, Liturgie

Happy new year: very british!

Konzert zum neuen Jahr
Sonntag, 12. Januar, 17 Uhr, Stadtkirche

Musik von Henry Purcell,
Thomas Tallis, William Byrd und
William Croft

Novantiqua, Vokalensemble Bern

Bernhard Pfammatter, Leitung
Nina Theresia Wirz, Orgel



KUW 5

Bibel-Parcours

In der K UW-5 begegnen die Kinder dem Thema Bibel in einem Parcours.

Zusammen mit den Eltern oder einem Elternteil können sie auf knifflig-rätselnde Weise Spannendes rund um die Bibel entdecken. Es warten elf Posten auf sie, die gelöst werden möchten. Sei dies zu allgemeinen Themen, zu Personen der Bibel oder dem Weg dieses Buches bis heute.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit zum Austausch untereinander bei kleinen kulinarischen Stärkungen.

In diesem Schuljahr findet der Bibel-Parcours dreimal im Saal des kirchlichen Begegnungszentrums Neumatt statt. Die Teilnehmenden wählen die Zeit ihrer Teilnahme selbst.

Donnerstag, 23. Januar zwischen 18 und 20 Uhr

Freitag, 24. Januar zwischen 18 und 20 Uhr

Samstag, 25. Januar zwischen 10 und 13 Uhr

Kollekten & Kasualien

November

Abdankungen

- 1. Ursula Pfister-Riklin, 1938
- 6. Annemarie Barth-Müller, 1938
- 12. Rosalie Martha Kräuchi-Biderbost, 1940
- 15. Federico Müller, 1938
- 15. Beatrice Schweizer-Bucher, 1952
- 20. Franz Bühlmann, 1951
- 25. Jutta Weiss, 1935
- 29. Reto Leuenberger, 1967

Kollekten

- 3. Synodalrat: Visionssonntag 262.05
- 10. Pro Juventute Bern 349.10
- 17. Aerzte ohne Grenzen 412.20
- 24. Fachstelle «Kindsverlust.ch» 795.00

Herzlichen Dank für Ihre Gaben.



Angebote Kinder und Jugendliche

Jugendangebote

im Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

Breakdance Burgdorf...

... ist ein Breakdance Angebot in Burgdorf! Trainiert wird, ausgenommen in den Schulferien, jeweils **mittwochs, 17.30 – 18.30 Uhr**, ab 6 Jahren. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Melde dich bei Markus Wildermuth von Montag bis Donnerstag unter 078 989 44 21.

roundabout kids 1 + 2...

... sind Streetdance-Gruppen für Modis zwischen 8 und 11 Jahren.

Montags 17.30 und 18.30 Uhr

Caroline Mangiarratti 034 445 08 39 oder 079 308 31 69 oder c.mangiarratti@gmail.com

roundabout youth 1

12 - 15 Jahre, **donnerstags von 18 – 19.30 Uhr**

roundabout youth 2

Donnerstags von 19.30 – 21 Uhr

Adina Frick, 076 310 16 56, adinafrick@hotmail.com

Jungschar der Cevi Burgdorf im Kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt



Samstag, 18. Januar, 14 – 16.30 Uhr,
Jungschinachmittag und Jahresrückblick

Weitere Infos unter www.ceviburgdorf.ch oder bei Sophie 077 499 20 44

Komm doch auch – es fägt!

kik-Samstagsfeier

«Gesalbt mit kostbarem Öl»

Gott spüren – viermal im Jahr feiern wir am Samstag um 10.30 Uhr mit den Kleinsten und ihren Angehörigen im Chor der Stadtkirche.

Samstag, 25. Januar, 10.30 Uhr, im Chor der Stadtkirche

Silja Sailer und Pfarrer Roman Häfliger
Nina Theresia Wirz, Orgel

Kirchliche Unterweisung 2. Klasse

Wir freuen uns auf den Beginn der Kirchlichen Unterweisung mit den Zweitklässler:innen aus den Schulhäusern Neumatt und Gsteighof.

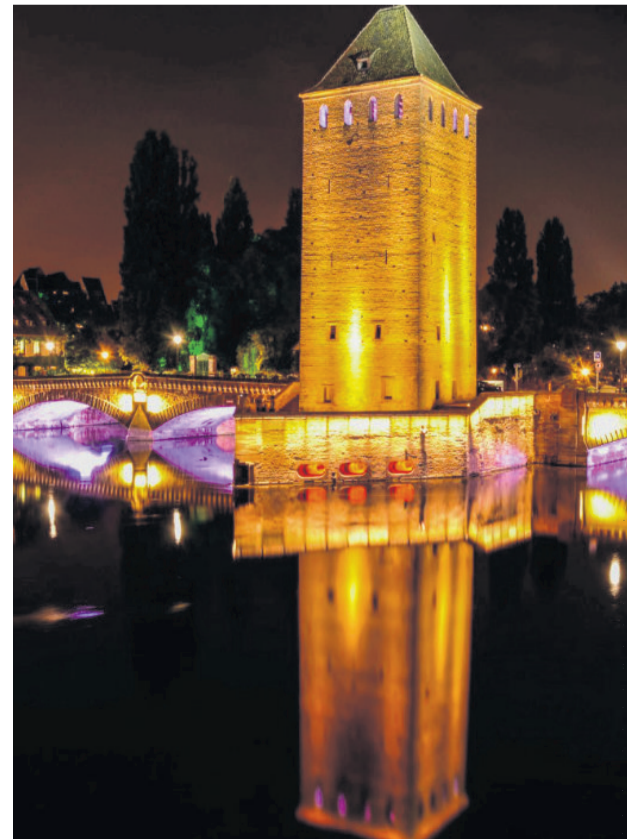
Der Willkommensabend für Eltern und Kinder findet statt am **Dienstag, 28. Januar um 18 Uhr im Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt**

Caroline Mangiarratti, Pfarrer Roman Häfliger und die K UW-Mitarbeiterinnen Anna Amstutz und Annina Lüthi

Konf-Ausflug nach Strasbourg

Zwei Konf-Klassen reisen Ende Januar nach Strasbourg. Auf dem zweitägigen Ausflug besichtigen sie die Stadt und das berühmte Münster mit dem Turm, der exakt doppelt so hoch ist wie der Turm unserer Stadtkirche. Sie besuchen eine Parlamentarische Versammlung im Europarat, diskutieren mit einem Mitglied der parlamentarischen Delegation der Schweiz und lernen regionale und internationale kulinarische Spezialitäten kennen.

Die Reise leiten Pfarrer Manuel Dubach und Pfarrer Roman Häfliger



Fotos von Strasbourg: zVg

Beratungen

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie
der reformierten Kirchen



Herr Matthias Hügli

Das Angebot umfasst Beratung und Begleitung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Konflikten oder Krisen.

Ihre Anliegen finden bei Herrn Hügli Gehör – unabhängig von ideologischen, religiösen und politischen Überzeugungen. Er gewährleistet Kompetenz und Vertraulichkeit.

Hohengasse 4, 3400 Burgdorf
077 404 70 32



Französisch lernen in der Westschweiz

Während eines sinnvollen Brückenjahres die sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern!

Stellenvermittlung für Jugendliche der reformierten Landeskirche
www.aupair.ch

Sektion Emmental
Beatrice Zürcher, Trubschachen
034 495 66 01
beatricezuercher@aupair.ch

Besonderer Hinweis



Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, die Kirche aber nicht eigenständig erreichen können, dann bestellen Sie sich einfach ein Taxi bei einem Anbieter Ihrer Wahl. Gegen Unterschrift bezahlt Ihnen die Sigristin oder der Sigrist CHF 30.00 aus. So sollten Ihre Auslagen gedeckt sein.

Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam

Aus dem Pfarrteam

Seelsorge – Wir leihen Ihnen unser Ohr

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Pfarrperson?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Die Telefonnummer des Bereitschaftsdienstes lautet: 078 694 34 00

Das Pfarrteam

Portrait

In der Serie «Portrait» stellen wir Ihnen Menschen vor, die sich ehrenamtlich für das Leben unserer Kirchgemeinde einsetzen. Diesen Monat lesen Sie das Interview mit Christoph Cottier. Er ist seit Januar 2024 Kirchgemeinderat. Da ihm das diakonische Angebot besonders am Herzen liegt, leitet er mit Annette Wisler Albecht das Ressort Sozialdiakonie. Früher arbeitete er als Arzt im Spital Burgdorf und lebt mit seiner Frau im Gsteig.

Wenn Du drei Wünsche frei hättest: Welche wären das?

Ich bin ein Familienmensch, gleichzeitig bin ich politisch interessiert. So wünsche ich mir zuerst, dass meine Familienangehörigen gesund bleiben. Mein zweiter Wunsch richtet sich auf unser Leben in Europa.

Ich wünsche mir, dass die demokratische Ordnung, die Meinungsfreiheit und der Rechtsstaat stark bleiben. Und Drittens wünsche ich mir, vor allem wenn ich an meine beiden Enkel denke, dass es der Menschheit gelingt, den Klimawandel so zu beeinflussen, dass wir seine Auswirkungen deutlich abmildern können.

Was ist dir im Leben wichtig?

Wichtig sind mir gute Beziehungen zu den Menschen. In der engeren Familie, aber auch zu den Menschen im weiteren Beziehungsnetz. Wie man sagt, «wenn du Beziehungen gut pflegst, kommt viel zu dir zurück». Die Anerkennung, die man im Miteinander erfahren kann, ist meiner Meinung nach entscheidend für ein erfülltes Leben. Es ist immer wieder ein Geben und Nehmen.

Welche Beziehung hattest du zur Kirche, bevor du Mitglied im Rat wurdest?

Man konnte mich als kirchenferne Person bezeichnen. Lange Zeit war ich konfessionslos unterwegs. Meine Mutter war reformiert, der Vater ein liberaler Katholik. Ich erinnere mich an lebhaftige Gespräche am Familientisch zum Thema Religion. Als Kind wurde ich protestantisch aufgezogen, meine Konf fand in Interlaken statt. Meine Frau und ich liessen später unsere Kinder taufen.

Zurück in die Kirche brachte mich die sozialdiakonische Arbeit im Bereich der Migration. Meine Frau engagiert sich bei PaMi. Engeren Kontakt haben wir dadurch zu einer Familie mit 3 Kindern aus Eritrea. Dem Vater bspw. konnte ich helfen, eine Lehre als Bauzeichner zu finden. Später hat mich der Krieg in der Ukraine aufgewühlt. Ich engagierte mich als Freiwilliger im Offenen Haus und habe mitgeholfen, Wohnungen an Geflüchtete zu vermitteln.

Ganz allgemein kann man sagen, dass ich privilegiert aufgewachsen bin und ein gutes Leben führen darf. Ich möchte etwas davon zurückgeben an Menschen, die Unterstützung nötig haben. Schon bei meiner Arbeit mit Patienten, damals im Spital, erlebte ich diesen Aspekt als zutiefst sinngebend.

Was gefällt dir an unserer Kirchgemeinde?

Mir gefällt besonders ihr Einsatz in der Diakonie. Die praktische soziale Arbeit der Kirchgemeinde ist von grosser Bedeutung! Wir setzen uns für Menschen ein, die rasche Hilfe nötig haben. Für mich als Christ, der nicht an einen allmächtigen Gott glaubt, ist dieses soziale Engagement



Christoph Cottier wurde im Dezember 2023 an der Kirchgemeindeversammlung gewählt.

sehr wichtig. In ihm finde ich die Botschaft des Christentums.

Wie reagiert dein Bekanntenkreis darauf, dass du dir Zeit für ein öffentliches Amt in der Kirche nimmst?

Verschiedene Reaktionen habe ich erhalten: Die meisten sind interessiert und hören gerne zu, wenn ich von der konkreten Arbeit erzähle. Einige Bekannte reagierten eher ungläubig, dass ich als nüchterner, naturwissenschaftlich denkender Mensch das mache. Und eine schöne und zugleich überraschende Mail habe ich erhalten. Darin schrieb eine Bekannte, sie habe gelesen, dass ich wieder in die Kirche eingetreten sei – da habe sie sich spontan auch dazu entschlossen.

Was ist dir in Sitzungen wichtig?

Allgemein sind mir klare Beschlüsse wichtig, die gut operativ umsetzbar sind. Wer macht was bis wann? Hier in Burgdorf werden die Sitzungen vom Ratsbüro vorbereitet und sind gut strukturiert. Man geht respektvoll miteinander um – auch das ist mir wichtig. Bei der Effizienz, da sind wir noch auf dem Weg.

Worum geht es in deinem Ressort?

Das Ressort Sozialdiakonie wird von zwei Ratspersonen betreut. Im Moment mache ich das gemeinsam mit Co-Präsidentin Annette Wisler Albrecht, bis der noch offene Sitz im Rat wieder besetzt ist. Ich bin zuständig für das, was im Kirchgemeindehaus im Bereich Sozialdiakonie angeboten wird. Dieser umfasst drei Schwerpunkte. Zum einen die Sozialhilfe: Wir geben niederschwellige kurzfristige Hilfe für Menschen in akuter Not. Sei es finanziell oder um sie wieder besser mit unterstützenden Organisationen zu vernetzen. Beides geschieht in Ergänzung zur langfristigen Sozialhilfe der Stadt. Zweitens ist da der Bereich Migration mit dem Offenen Haus, mit Sprachunterricht und Hilfestellungen im praktischen Leben. Auch in diesem Bereich wird mit den Behörden der Stadt zusammengearbeitet. Der dritte Schwerpunkt gilt den Senior:innen. Gesellige Anlässe für Menschen werden angeboten, um das Mit-

einander zu stärken, auch als Mittel gegen Vereinsamung. So werden Hochbetagte von Freiwilligen anlässlich ihres Geburtstags besucht.

Diese Schwerpunkte vertrete ich im Kirchgemeinderat. Es stellen sich Fragen der Finanzierung, neue Projekte werden entwickelt. Gleichzeitig nehme ich Aufgaben der Personalführung wahr. Es geht um das Wohlergehen der Mitarbeitenden, darum, sie zu fördern, zuzuhören und gelegentlich auch um das Lösen von Konflikten.

«Kirche ist mehr.» – was spricht dich an unserem neuen Leitsatz an?

Für mich kommt da eine grosse Offenheit zum Ausdruck. Wir sind zwar hier vor Ort aktiv. Gleichzeitig schauen wir in die Welt. Kirche ist mehr, auch weil die vielen Freiwilligen uns ein Mehr an Kraft und Möglichkeiten geben. Darin zeigt sich die Botschaft des Christentums. Es ist ein Versprechen, das es zu erfüllen gilt.

Wofür soll sich «Kirche» einsetzen?

Zur Kernbotschaft des Christentums gehören Gewaltverzicht, Gerechtigkeit, Hoffnung und Trost. Auf Gewaltanwendung zu verzichten, in der Familie, in der Schule, ist für mich sehr wichtig. Gleichzeitig soll sich Kirche für mehr Gerechtigkeit einsetzen, in der Gemeinde, in der Schweiz, aber auch weltweit. – Von Ungerechtigkeit betroffene Menschen sind schon für kleine Gesten der Unterstützung dankbar. Ausserdem soll Kirche Hoffnung vermitteln, gerade in einer Zeit, in der die Medien über viel Düsteres berichten. Aus meiner Tätigkeit als Arzt kenne ich die Bedeutung der Seelsorge bei Krankheit und am Ende des Lebens. Eine sehr wichtige Funktion übernimmt die Kirche mit den tröstenden Ritualen rund um den Tod. Da wir alle einmal sterben werden, ist es gut und wichtig, hier Trost zu vermitteln.

Bitte vervollständige den Satz: Ich bin KGR, weil...

... ich mich gerne mit Anderen und Freiwilligen für eine gerechtere Welt einsetzen will.

Portraits

Mit diesem Interview endet die Reihe «Portraits» von Frank Naumann. Wenn Sie eines nachlesen möchten, können Sie dies gerne auf unserer Homepage tun. Allen Kirchgemeinderätinnen und Kirchgemeinderäten dankt er herzlich für die Bereitschaft, sich interviewen zu lassen, und für die bereichernden Gespräche.

Nachrichten

Swiss Church sucht die Nähe der Schweiz

Die Swiss Church in London hat ein Gesuch um Assoziierung bei der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) gestellt. Die Kirche steht seit über 200 Jahren in der englischen Hauptstadt. In den letzten Jahren hat die Swiss Church auch wichtige soziale Funktionen übernommen. Das Geld für die wohltätigen Angebote und den regulären Betrieb muss sie selbst aufreiben. Das hat nun zur Folge, dass die Kirche rote Zahlen schreibt. Für das Jahr 2023 weist die Kirchgemeinde einen Verlust von 68 600 Franken aus – trotz 6 Prozent mehr Spenden im Vergleich zum Vorjahr. Von einer Assoziierung mit der EKS erhofft sich die Swiss Church in London bessere Chancen bei der Suche nach Spenden und finanzieller Unterstützung. Der EKS-Rat sieht die Voraussetzungen für eine Assoziierung erfüllt. ref.ch

Gilles Cavin übernimmt EKS-Synodepräsidium

Die Nominationskommission hat an der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) in Bern nur eine Person präsentiert, welche die Nachfolge von EKS-Synodepräsidentin Evelyn Borer antreten möchte: Gilles Cavin, bisheriger Synode-Vizepräsident und Vizepräsident des Synodalrats der Evangelisch-reformierte Kirche des Wallis. Cavin (48) ist Pfarrer in Sierre, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er wurde mit 65 Stimmen einstimmig gewählt. ref.ch

Zitat

Du musst ein Licht anzünden, damit du die Dunkelheit erkennst.

Anke Maggauer-Kirsche (*1948 in Höhr-Grenzhausen) ist eine deutsche Lyrikerin und Aphoristikerin. Sie lebt seit 1971 in der Schweiz. Ihre literarische Karriere begann die Hauswirtschaftslehrerin erst 1993.

